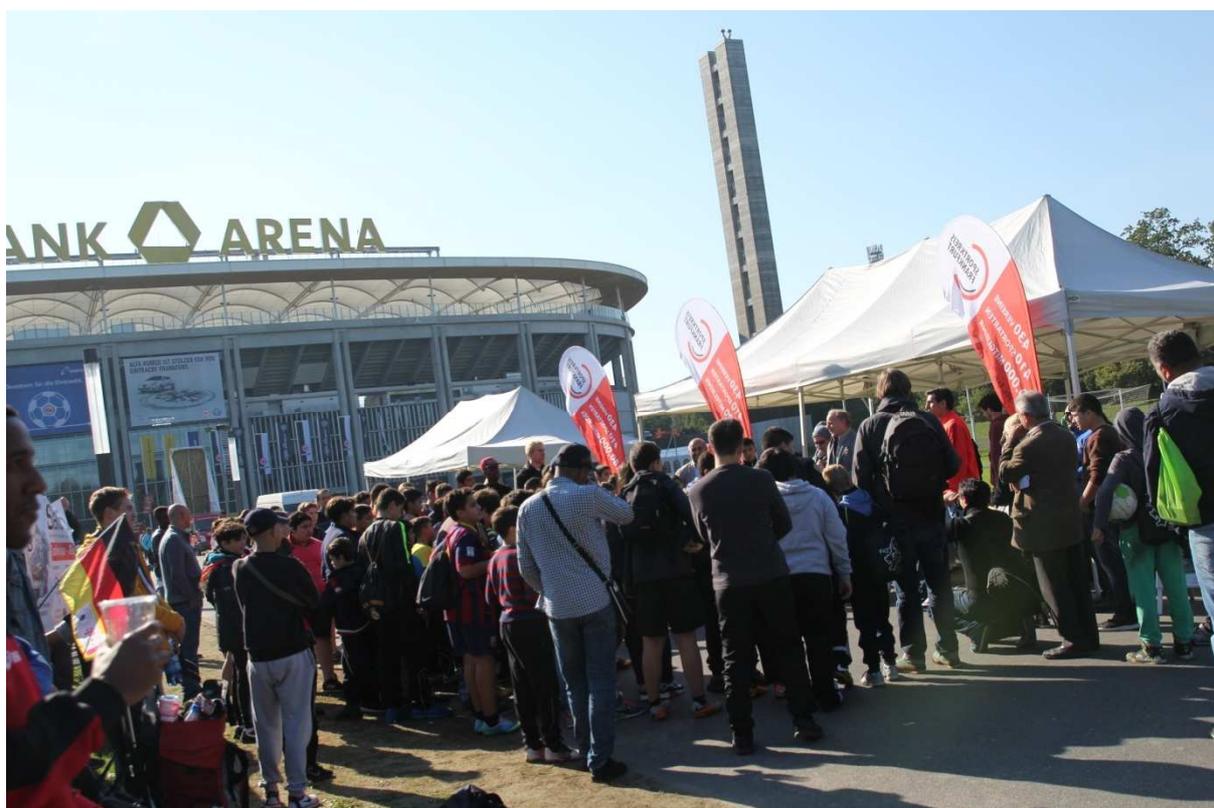


Abschlussbericht
Saison 2015



Einführung

2015 ist bereits die dritte Ligasaison. F 43⁺ - 43 Stadtteile und die Region sind das Ligaziel. Uns ist es wichtig, dass die Liga sich schrittweise aufbaut, die Kinder und Jugendlichen sie als ihr Projekt kennen lernen und tragen. Die Liga spielt an ihren Orten, sie funktioniert, wenn die Werte wie Fair Play und Respect ihre eigenen sind. Sie akzeptieren das Ligateam und vor allem die jugendlichen Schiris des Ligarats, die diese Werte selbst verkörpern und ausstrahlen.

2015 war nun der Sprung von 20 auf 34 Teams, weiter in den Altersgruppen U11, U13, U15 und U17. So sind wir nun in 10 Stadtteilen präsent, in fast allen in Kontakt mit mehreren Trägern und auf mehreren Bolzplätzen.

Nachdem sich seit Beginn der Liga 2013 der Aufbau einer reinen Mädchengruppe aus verschiedenen Gründen als schwierig gezeigt hat, ist es schön, dass in der U11 und der U13 in 3 Teams Mädchen mitspielen.

Als einen Schwerpunkt haben wir uns auch dieses Jahr wieder die Ansprache der Einrichtungen für unbegleitete jugendliche Flüchtlinge gesetzt. Waren es 2014 noch 6 Teams, haben dieses Jahr insgesamt 12 Mannschaften mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen teilgenommen.

Die Ausweitung auf 34 Teams in 4 Altersgruppen, Teamgruppen in der U13 und U17 bedeutete eine neue Herausforderung und die Ausweitung für unser Team, in der Gesamtorganisation und an den Spieltagen drei Spielorte parallel zu bespielen, um alle Spiele bis Mitte Oktober zu schaffen .

Wie im ersten Jahr gab es dieses Jahr eine Eröffnungsveranstaltung, dieses Mal auf dem Bolzplatz der Ackermansschule, denn der war 2015 der Exilbolzplatz vom Galluspark. In Kooperation mit unserem



Förderer „Business for Sport e.V.“ konnte eine schöne kleine Eröffnungsfeier veranstaltet werden. Philipp Holzer stellte sich als Schirmherr der Liga den Jugendlichen vor und versicherte allen sich in dieser Funktion noch verstärkt für die Liga zu engagieren. Stadtrat Markus Frank begrüßte im Namen des Magistrats und des Sportamtes, Ahmed Diack, U19-Jugendspieler der Eintracht Frankfurt machte mit seinen Erzählungen vom Fußball, Schule und Praktikum

Mut dranzubleiben. Als verbindendes Element erhielten alle Spielerinnen und Spieler der Liga Matchesäcke mit dem Ligalogo.

Der Abschluss der Saison fand dieses Jahr erstmals nicht wie gewohnt beim FSV Frankfurt statt, sondern eine Liga höher bei der SGE. Aus terminlichen Gründen war es nicht möglich beim FSV zu spielen. Mit Hilfe der Stadion Management GmbH konnte das Finale auf dem Trainingsgelände vor der Commerzbank – Arena stattfinden. Für die spielfreien Zeiten und die zahlreichen Gäste und Zuschauer*innen gab es weitere Angebote wie die Kletterwand der Sportjugend Hessen und dem Sportmobil von Integration durch Sport. Zudem hatte das Eintracht Museum geöffnet und es gab die Möglichkeit die Aussichtsplattform des Stadions zu besuchen.



Als besondere Gäste kamen zur Siegerehrung der Kleinen Furkan Zorba, Spieler der U19 von Eintracht Frankfurt und zur Siegerehrung der Großen der Bundesligaspieler Marko Russ. Den Abschluss des Tages bildete ein durch Business for Sports e.V. organisiertes Freundschaftsspiel zwischen dem Besten Gastgeber der U17 und einem Team der Autoren-Nationalmannschaft und Frankfurter Journalisten.

In der Saison wurden mehr als 100 Spiele ausgetragen - von den insgesamt 126 angesetzten Spielen fielen ca.

20 Spiele aus. Auf die Gründe wird später noch eingegangen.

Fairness bestimmt im Großen und Ganzen den Ligabetrieb, körperliche Auseinandersetzungen sind lediglich in zwei Spielen vorgekommen. Einmal während der Saison und in einem Viertelfinale der U17 am letzten Spieltag. Massiv erlebten wir vor allem in der U15, dass versucht wurde, mit dem Alter zu tricksen. Deshalb wurde im Laufe der Saison der Ligarat dreimal zu einer außerplanmäßigen Sitzung einberufen. So nervig es auch sein mag, entspricht es doch dieser Altersgruppe. Für 2016 werden wir diesbezüglich neue Festlegungen treffen.

Liga, beteiligte Einrichtungen und Kooperationen

Für die Ligateilnahme haben wir erneut Träger aus Gebieten des Frankfurter Programms Soziale Stadt „Aktive Nachbarschaft“ über die Quartiersmanagements, v.a. des Caritas-Verbandes Frankfurt angesprochen, sowie weitere, zu denen Verbindung durch den Galluspark-Bolzplatz und den Sportkreis bestanden oder die uns durch Veröffentlichungen aufgefallen waren. Die Teams, die bereits 2013/14 mitgemacht haben, waren das Gerüst für 2015. Dass alle aus 2014 wieder mitgemacht haben zeigt die Wertschätzung, die die Liga unter den Jugendlichen und in den Einrichtungen genießt.

Hinzu gekommen sind schließlich Mannschaften aus Innenstadt(2), Seckbach (2), Unterliederbach(2), je ein Team aus Sindlingen und Niederursel. Die Jugendlichen der 12 Teams der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wohnen im Gallus, Gutleut, Seckbach, Unterliederbach und in der Innenstadt in Erstaufnahmeeinrichtungen.

Hervorheben möchten wir die inzwischen vertrauten Kooperationen, die selbstverständliche Kooperation mit Trägern, die von Anfang an dabei sind, die Unterstützung, wenn es darum geht, in Stadtteilen neue Teams anzusprechen, und das Vertrauen, das uns alle als Team entgegenbringen.

Diese Wertschätzung als Kooperationspartner gilt unsererseits auch den Förderern der Liga. Wir schätzen das Interesse, Fragen, Ideen der Weiterentwicklung, die materielle und ideelle Unterstützung wie auch die großartige Möglichkeit für die Kinder und Jugendlichen, mehrfach Profispiele beim FSV Frankfurt besuchen zu können.

Die Bolzplätze:

1. Gallus: Ackermann Schule –Exilbolzplatz Galluspark , Ansi - Anspacher Str, Frankenallee/Speyererstraße, Lotte-Specht-Park/Idsteiner Straße, Schulhof Paul-Hindemith-Schule
2. Griesheim: Bolzplatz Kiefernstraße, Jägerallee, Eichwäldchen/Waldschulstraße
3. Nied: Bolzplatz Birmingham Straße
4. Riederwald: Wächtersbacherstraße
5. Innenstadt: Cityring
6. Unterliederbach: Cheruskerweg, Euckenstr.
7. Niederursel: Bolzplatz Ernst Reuter Schule
8. Gutleut: Schule am Sommerhofpark
9. Sindlingen: Hermann-Brill- Bolzplatz

Stadtteile, die Mannschaften stellen:

Gallus: Galluspark (Sportkreis 5 Teams) & Ansi International (Caritas 2 Teams) & VAE Kriftelerstr. (2 Teams) & VAE Speyererstr. (2 Teams) & Kubi (2 Teams) & Lehrerkooperative (1 Team)

Gutleut: (AWO 2 Teams)

Griesheim: Griesheim Süd (IB Griesheim 1 Team); Griesheim Nord (Sportjugend 1 Team); Kinder- & Jugendbüro Griesheim (2 Teams); Arche Griesheim (2 Teams)

Seckbach: IB (1Team) & IFZ (1 Team)

Nied: Projektgruppe Kind in Nied e.V. (2 Teams)

Innenstadt: Kinderhaus Innenstadt (1 Team); Schaworalle (1 Team) & Kolping (1 Team)

Bornheim: Nachbarschaftshilfe Bornheim (1 Team).

Sindlingen: Kids Sindlingen (1 Team)

Unterliederbach: AWO (1 Team) & Caritas (1 Team)

Niederursel: Arche (1 Team)

Schiedsrichter und Ligarat

Für diese Saison konnten wir zwölf Schiedsrichter gewinnen, die sich aus Spaß und Überzeugung an der Liga beteiligen. Von den zwölf Schiedsrichtern waren sechs bereits letztes Jahr dabei. Die, die wegen Ausbildung oder weiterführender Schule nicht mehr teilnehmen konnten, wurden durch neue Schiedsrichter ersetzt.

Sie wurden gecoucht durch das Vorstandsmitglied des Sportkreises Frankfurt, Haci Hacıoğlu, der selbst seit Jahren aktiver Schiedsrichter und im Vorstand der Schiedsrichtervereinigung Frankfurt ist. Er begleitet und unterstützt den Ligarat auch weiterhin.

Die Schiedsrichter bilden den Kern des Ligarats. Das Gremium soll Vorkommnisse aufarbeiten und im laufenden Ligabetrieb die Schiedsrichter weiter schulen, in erster Linie durch die Diskussion und Reflektion der jugendlichen Schiedsrichter untereinander. Die Sitzungen sind zudem offen für alle



beteiligten Teams. Eingeladen sind jeweils insbesondere Kapitäne der Mannschaften von Spielen, in denen es Konflikte gab und Schiri-Entscheidungen zu Sanktionen führten. Sie können im Ligarat ihre Sicht darstellen und die ganze Gruppe entscheidet neu oder bestätigt die Schiri-Entscheidung. Insgesamt geht es darum, mit den Teams zusammen daran zu arbeiten, dass die Liga ein Projekt des Fair Plays und

Respekts ist. Der Ligarat hat sich als Entscheidungs- und Diskussionsgremium für die Schiedsrichter bewährt. Die Runde lebt, es wird viel diskutiert und es werden auch Vorschläge gemacht, wie die Liga verbessert werden kann. Die Gruppe ist während der Saison zusammen gewachsen und nach jedem Spiel ist das Selbstvertrauen gestiegen.

Dieses Jahr gab es drei Sondersitzungen wegen Vorkommnissen. Die Gründe hierfür waren eine Auseinandersetzung mit Spielern und einem Schiedsrichter und dass in der U15 Spieler mitgespielt haben, die zu alt waren. Beide Konfliktfelder konnten gut geklärt werden.

Beim Finaltag kam es bei einem Viertelfinale zu einer Handgreiflichkeit zwischen zwei Spielern. Zweimal wurden die Spiele für den Gegner gewertet und einmal wurde ein Spiel wiederholt. Für den Finale-Tag setzen wir neben den Jugendlichen erfahrene Schiedsrichter ein, die die jungen unterstützen, da es beim Finale erfahrungsgemäß eine Stufe härter zur Sache geht als während der Saison. Das zeigt auch der eben beschriebene Vorfall.

Der Ligarat ist für die Jugendlichen selbst wie eine kleine Community geworden. Sie kommen gerne, tauschen sich über die Spielerfahrungen aus, geben sich Tipps oder bringen selbst Veränderungsvorschläge ein. Eine der Veränderungen 2015 war beispielsweise, dass sie in der Regel, oder in Gruppen, in denen härter gespielt wird, zu zweit pfeifen. Sie sind ein selbstbewusstes Team und mit Herz bei der Sache. Als weiteren positiven Effekt für den Verbandsfußball stellen wir fest, wie durch Kontinuität und Reflexion im Ligarat das Interesse Jugendlicher für die Rolle des Schiedsrichters wächst; Enes Colak einer der Schiris ist seit diesem Jahr aktiver Schiedsrichter. Weitere könnten seinem Beispiel folgen.

Spielbetrieb

Die Herausforderung war für uns 2015, den eingespielten Mittwoch als Ligaspieltag beizubehalten, aber nun nicht mehr nur altersgerechte Zeiten von U11 bis U17 festzulegen, hier auch die Schiedsrichterlebensrealitäten von Schule bis Ausbildung und Studium einzuplanen, sondern nun auch den Spielbetrieb auf drei Plätzen gleichzeitig zu organisieren. Wir haben deshalb das Team ausgebaut, so dass es für jeden Spieltag verbindliche Spieltagsleiter gab, die jeweils mit dem Schiriteam die Organisation übernahmen. Umso mehr die Liga wächst, ist das aktive Mitgestalten aller Beteiligten notwendig. Dies versuchen wir dadurch zu fördern, dass nicht nur Fair Play mit einem Pokal ausgezeichnet wird, sondern auch ein Preis für die besten Gastgeber vergeben wird.

Probleme hinsichtlich verbaler Attacken oder körperlicher Gewalt sind in der Saison 2015 kaum in Erscheinung getreten. Gewalt gab es nur bei einem Viertelfinale der U17 und bei einem Spiel zwischen einer Mannschaft und einem Schiedsrichter. Beide Spiele wurden daraufhin abgebrochen. Verbale Entgleisungen sind nach Gesprächen mit Betreuern und Teams zurückgegangen. Die wenigen Ereignisse zeigen, wie sich zwischen den Teams gegenseitiger Respekt und Freundschaften entwickelt haben, die schon länger dabei sind. Andere Mannschaften haben sich während der Saison zum Positiven entwickelt, wo anfangs noch die Skepsis bestand, dass es schwierig werden könnte. Man merkt, dass vor allem die Jüngeren sehr emotional dabei sind und die UMF Mannschaften mit maximaler Einsatz/Härte spielen, was sicher seinen Grund darin hat, dass für sie die Möglichkeit des Teamaufbaus viel begrenzter ist, da sie sehr unterschiedlich lange in Frankfurt sind. Die ortsansässigen Jugendlichen haben damit immer etwas ihre Schwierigkeiten, es bedarf der Vermittlung der unterschiedlichen Lebensrealitäten, aber auch der Feinfühligkeit des Organisationsteams, des Ligarats und dem Engagement der Teambetreuung in den Einrichtungen selbst, Wesen und Anliegen der Liga zu vermitteln und entsprechend präsent an den Spieltagen zu agieren.

Insgesamt gab es in dieser Saison 126 Spiele, davon sind ca. 20 Spiele ausgefallen, überwiegend aus Teams der UMF Einrichtungen. Die Gründe sind vor allem in der Struktur der Einrichtung zu finden. Schichtbetrieb und wechselnde Zuständigkeiten haben bei allen Beteiligten zu Verwirrung geführt.



Plätze und Platzprobleme

Die Bolzplätze, auf denen die Liga gespielt wird, sind ein kleiner Querschnitt Frankfurts: vom gut ausgestatteten Platz mit hohem Zaun, Gummibelag, zum Teil lärmgedämmt, bis zum Acker oder Waldgrundstück mit Bäumen.

Einer der besten Plätze war bis 2014 der Galluspark-Bolzplatz. Nachdem er aber immer mehr verkleinert wurde, wurde er im Zuge der Bebauung des Nachbargrundstückes 2015 vollständig

geschlossen. Die Problematik war durch unsere sozialpädagogische Arbeit vor Ort bekannt und durch die gute Vernetzung im Stadtteil konnten die Spiele der Galluspark-Teams in der Ackermansschule ausgetragen werden bis zur Wiedereröffnung des inzwischen fertig gestellten neuen Platzes im Galluspark.

Ein weiterer Spielort im Gallus sollte eigentlich der Platz im neuangelegten Lotte-Specht-Park an der Idsteiner Straße sein. Angelegt als temporärer Platz, ohne Drainage, war aber schon am ersten Spieltag klar, dass der Platz so klein ist, dass die Bälle über den Zaun auf die vielbefahrene Straße fliegen, dass die Unfallgefahr für schnelle Spiele hoch ist und zudem steht nach Regenfällen tagelang das Wasser auf dem Platz. Dies



ausgerechnet in dem Park, der der ersten Frankfurter Frauenfußballerin gewidmet ist. Bei der Eröffnungsfeier des Lotte-Specht-Parks bot sich die Gelegenheit, dies zu thematisieren und Platzverbesserungen wurden bis zum Jahresende zugesichert.

Für die aktuelle Saison mussten wir auf den Schulhof der Paul- Hindemith Schule ausweichen. Die Notwendigkeit, dass der Platz im Lotte-Specht-Park dauerhaft bleibt, wird den Stadtteil aber auch weiterhin beschäftigen.

Eine Mangelsituation gibt es weiterhin im Gutleut. Hier gab es durch uns erste Gespräche wegen einer Platznutzung an der Schule am Sommerhofpark. Es bedürfte eigentlich nur, dass der Rasen gemäht wird. Dies ist allerdings nicht erfolgt. Deshalb wurde auf dem Schulhof gespielt, der sich dafür eigentlich nicht eignet.

Durch die positive Resonanz der Liga konnten wir dazu beitragen, dass der Bolzplatz am Schönhof grundsaniert wurde. Nun hoffen wir, dass die Platznutzenden 2016 in der Liga dabei sein werden.

Das Trainingsangebot der Bolzplatzliga

Ein Angebot für alle Teams ist die Organisation eines regelmäßigen Trainings, wenn dies nicht im Programm der Träger ist. Gut genutzt haben diese Möglichkeiten das Kinder- und Jugendbüro Griesheim, die Arche Niederursel und das Kinderhaus Innenstadt. Es ist ein Angebot für alle, das durch unsere Vernetzung möglich ist.

Er wäre zu begrüßen, wenn dieses Angebot mehr genutzt würde, um zu vermeiden, dass sich Mannschaften anmelden und dann kurz vor Saisonbeginn bzw. während der Saison auflösen. Ein weiteres Problem entsteht, wie wir schon oben thematisiert haben, wenn Betreuer langfristig in den Einrichtungen ausfallen. Diese können nun einmal nicht kurzfristig durch Personen von der Liga ersetzt werden.

Das Trainingsangebot gibt es weiter, auch interessierte Teams für die neue Saison können es schon in der Vorbereitung nutzen, wie auch die Freitagshalle, die für alle offen ist.

Saisonabschlussfestival

Das Finale fand in diesem Jahr am 11.10.15 statt. Nach 2013/14 sollte das Finale erneut beim FSV Frankfurt stattfinden. Leider war das Gelände beim FSV bereits besetzt. Deshalb wurde nach einer Alternative gesucht und mit Hilfe der Stadion Management GmbH konnte das Finale auf dem Trainingsgelände vor der Commerzbank-Arena durchgeführt werden. Hier konnten vier Plätze eingeteilt werden und weitere Angebote wie Kletterwand und Sportmobil aufgebaut werden. Zudem hatte das Eintracht Museum für alle Interessierten geöffnet.



Am Finaltag sollten 28 Spiele ausgetragen werden; 22 Abschlussspiele, aber auch noch 6 Nachholspiele, d.h. Spiele, die aus nachvollziehbaren Gründen an den vorgesehenen Spieltagen nicht stattfinden konnten. Im Nachhinein eine falsche Entscheidung, denn dies trug dazu bei, dass trotz großem Team und vier Spielfeldern leider der Zeitplan nicht eingehalten werden konnte. Zudem erschienen einige Teams nicht, dies hieß, Spielpläne zu verändern, was wiederum einen verspäteten Start zur Folge hatte. Berücksichtigt werden musste zudem, dass Spieler in anderen Mannschaften ausgeholfen haben oder ein Team war gerade am Essen, wenn das Spiel losgehen sollte. Die Siegerehrung wurde, anstatt wie geplant um 13:00 Uhr, erst um 15:00 Uhr durchgeführt, was verständlicherweise zu Verstimmung einiger Beteiligten führte.

Wir schildern dies so ausführlich, weil der Tag für unsere Planung der Saison 2016 viele Erkenntnisse gebracht hat, wie wir in der Dynamik einer wachsenden Liga sowohl den Spielbetrieb über das Jahr als auch den Abschlusstag gestalten müssen. Klar ist auch, dass so eine große Veranstaltung nicht alleine durch ein Organisationsteam gestemmt werden kann, es braucht die selbstverständliche Aufmerksamkeit und Mithilfe aller, vorweg der Betreuer aller Teams.

Wir schildern dies so ausführlich, weil der Tag für unsere Planung der Saison 2016 viele Erkenntnisse gebracht hat, wie wir in der Dynamik einer wachsenden Liga sowohl den Spielbetrieb über das Jahr als auch den Abschlusstag gestalten müssen. Klar ist auch, dass so eine große Veranstaltung nicht alleine durch ein Organisationsteam gestemmt werden kann, es braucht die selbstverständliche Aufmerksamkeit und Mithilfe aller, vorweg der Betreuer aller Teams.

Finale Teil 1: U11, U13, U15

Bis zum Mittag traten die U11, U13 und U15 Mannschaften ihre Spiele an und wurden anschließend geehrt. Die Gewinner erhielten einen Wanderpokal, Trikots von Eintracht Frankfurt sowie Karten für ein Spiel des SGE. Die Zweitplatzierten bekamen Karten für den FSV Frankfurt und die drittplatzierten freuten sich über einen Team-Ball. Damit dieses Jahr alle Mannschaften eine schöne Erinnerung an ihre Ligasaison behalten, erhielt jeder Spieler eine Medaille mit dem Bolzplatzlogo.

Da es dieses Jahr zum ersten Mal zwei Gruppen in der U13 gab, wurde der Sieger mit einem Endrundenturnier (Halbfinale, Finale) ermittelt. Sieger in der U11 wurden die Galluspark Freunde 716. Die U13 hat die Mannschaft SV Bornheim 06 gewonnen und in der U15 waren die Sieger die „Nutzer“ aus Griesheim.



Finale Teil 2: U17

Nach der Siegerehrung der Jüngeren begannen die Spiele der U17. Die U17, in der 16 Mannschaften



teilnahmen, wurde vor der Saison in vier Gruppen aufgeteilt, um die Fülle der Spiele zu bewältigen. Die beiden Erstplatzierten der Gruppen hatten sich für ein Viertel-, Halb- und Finale qualifiziert, wodurch die Spannung stieg. Die Mannschaften, die es während der Saison nicht geschafft hatten, auf den ersten Platz zu kommen, hatten durch diesen Modus trotzdem die Möglichkeit, den Titel zu holen. Auch in dieser Altersgruppe erhielten alle eine Medaille.

Sieger in der U17 sind die Kicker vom Kolpinghaus geworden.

Fair Play- und Beste Gastgeber-Preise

Gestiftet von Business for Sports e.V. gab es wie erstmals 2014 Pokale für Fair Play und für den besten Gastgeber. Die Kriterien für die Entscheidung definiert und trifft am Ende der Saison der Ligarat. Um die Sieger zu ermitteln, vergaben die Schiedsrichter nach jedem Spiel auf dem Spielbogen Punkte für Fairplay und Gastgeber. Negative Punkte mussten begründet werden. Am Ende der Saison wurden dann alle Punkte zusammen gezählt. Übergeben wurden die Pokale dann durch Philip Holzer, Vorsitzender von Business for Sports e.V. Neu in diesem Jahr war, dass es diese Preise in allen Altersgruppen gab.

Die Preisträger:

Bester Gastgeber: U11 Ansi International;

Fairplay: U11 Galluspark Freunde 716

Bester Gastgeber: U13 Galaxy 11 Griesheim;

Fairplay: U13 Schaworalle Innenstadt

Bester Gastgeber: U15 Ansi International;

Fairplay: U15 Real Griesheim

Bester Gastgeber: U17 VAE Gallusboys Speyerer Str.

Fairplay: U17 FC Galluspark

Die Liga als Ort für jugendliche Flüchtlinge

Frankfurt am Main ist einer der wichtigen ersten Orte für die zunehmende Zahl der jugendlichen Flüchtlinge. Mit der Bolzplatzliga haben wir für die Jugendlichen in Erstaufnahmeeinrichtungen in der Stadt die Möglichkeit der Teilhabe geschaffen. In der U17 spielten in dieser Saison zwölf Teams. Da die Aufenthaltsdauer der Jugendlichen in Frankfurt immer unklar ist, entschied der Ligarat, für sie die Regel der festen Spielermeldung aufzuheben, um ihnen die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Liga ist für die jugendlichen Flüchtlinge umso bedeutender, da Frankfurt für den großen Teil nur ein erster Aufnahmeort ist, eine längerfristige Vereinsanbindung also erstmal ausschließt.

Wettbewerb Bolzplatzsanierung

Nach den beiden Porträts der Liga 2013/14 wurde 2015 ein neues Videoprojekt eingeführt. Die Unterschiedlichkeit der Frankfurter Bolzplätze haben wir oben beschrieben. Das Thema wurde durch Business for Sports e.V. aufgegriffen und so besteht nun die Möglichkeit, den eigenen Bolzplatz per Video für eine Platzsanierung zu bewerben. Durch die Eigeninitiative der Einrichtungen sollen die Identifikation und die Selbstorganisation der Kinder und Jugendlichen vor Ort gestärkt werden.

Dies haben zwei Gruppen aufgegriffen und ihre Bedingungen lebendig geschildert. Zwei weitere haben ihre Bewerbungen für nächstes Jahr aufgeschoben.

Die Filme, erstellt von einer Ligamitarbeiterin, werden demnächst einer Jury vorgestellt, wir sind gespannt auf die Diskussionen und Entscheidungen!

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Die diesjährige Berichterstattung in lokalen Printmedien und Verbandszeitschriften legen wir bei. Die Resonanz der Presse auf die Liga ist sehr gut. In den lokalen Medien findet die Liga ihren Platz. Begleitend zum Ligabetrieb haben wir begonnen mit einer Reihe „Gesichter der Liga“. Als erstes Portrait wird Enes, einer unserer Ligaschiris, der von Anfang an dabei ist, vorgestellt. In einem zweiten Beitrag wird die Situation der jugendlichen Flüchtlinge geschildert. Diese Reihe wird auch 2016 fortgesetzt.

Als weiteren Teil der Ligaentwicklung aber auch der Öffentlichkeitsarbeit stellen wir kontinuierlich die Liga in Wettbewerben und Ausschreibungen vor. So konnte für dieses Jahr die Naspas-Stiftung als Förderer der Liga gewonnen werden und das Stiftungsportal stellt die Liga vor. Eine Erfolgsmeldung erhielten wir zum Ligaabschluss: Die Frankfurter Bolzplatzliga ist einer der diesjährigen Preisträger des ODDSET Zukunftspreises, der jährlich durch den Landessportbund Hessen e.V. und die hessische Lotteriegesellschaft ausgeschrieben wird.

Über den eigentlichen Spielbetrieb hinaus, stellt sich die Bolzplatzliga mit Fußballangeboten bei Großveranstaltungen vor. So 2015 beim 10-Jahre-Jubiläumfest der Sportkreis-Gallusprojekte, beim Stadtteilstadt Gallus als Teil der Sportmeile und schließlich im Rahmen des Bürgerfestes zum 25-jährigen Jubiläum des Tags der deutschen Einheit auf der Zeil mit drei Tagen Soccer-Court in Kooperation mit dem Programm Integration durch Sport der Sportjugend Hessen und am letzten Tag mit Bubble-Court.

Planungen 2016

Ligawinterhalle



Der Ligasaisonabschluss hat auch immer etwas Trauriges: es dauert bis zum Frühjahr des nächsten Jahres, bis es wieder losgeht. Zudem kann auf etlichen Plätzen im Winter nicht gekickt werden. Um hier eine Überbrückung und weitere Begegnungsmöglichkeiten zu bieten, gibt es seit Ende Oktober bis zu den Osterferien den Fußballnachmittag in der Paul-Hindemith-Schule. Die Halle ist von 16:00 – 18:00 geöffnet. Sie wird zudem beworben in Stadtteilen, die wir für die Ligateilnahme 2016 gewinnen wollen.

Werbung für die Teilnahme 2016

Unser Ziel für 2016 ist die Anzahl der beteiligten Stadtteile weiter zu erhöhen. Voraussetzung dafür ist in erster Linie, dass alle Teams, die dieses Jahr dabei waren, auch 2016 dabei bleiben. Das Ziel sind 50 Mannschaften. Es gibt schon Zusagen, dass Träger mit zwei Teams starten wollen.

Für die Gewinnung neuer Teilnehmenden versuchen wir uns kontinuierlich einen Überblick über die Entwicklungen der Stadtteile zu verschaffen. Hier und dort sind neue Bolzplätze eingeweiht, Einrichtungen organisieren Turniere oder aber es gibt Berichte über katastrophale Plätze und Bauplanungen, wo es droht, dass ihnen die Plätze zum Opfer fallen.

Ligamodus

Aus den Erfahrungen der letzten drei Jahre wird es einige Änderungen geben. Die Bezeichnung „U“ wird durch die Geburts-Jahrgänge ersetzt, da die Sprachregelung „Unter“ oft für Verwirrung und Diskussionen über richtigen oder falschen Spielereinsatz geführt hat.

Aus der Gruppe U11 wird die Gruppe U12 (nach Jahrgang), da es in dieser Altersgruppe kontinuierlich zu wenige Mannschaften gab.

Eine weitere wichtige Änderung wird sein, dass es keine Ausnahmen mehr für ältere Spieler gibt. Leider wurde diese Ausnahmeregelung diese Saison so sehr ausgenutzt, dass es deshalb oft Ärger gab. An manchen Spieltagen standen völlig andere Spieler auf dem Platz als angemeldet. Generell sollen wie anfangs geplant nur die Spieler spielberechtigt sein, die am Saisonbeginn als Team angemeldet wurden. Mit Ausnahme der UMF-Teams, für die es aber selbstverständlich sein muss, das Team erst dann zu ändern, wenn Mitglieder aus Frankfurt weggezogen sind.

Generell braucht es eine verbindlichere Zusammenarbeit und Koordination, größere Verantwortlichkeit aller teilnehmenden Träger, um möglichst Spielausfälle zu vermeiden. Dies ist vor allem eine große Herausforderung in Einrichtungen mit Schichtbetrieb und wechselndem Aushilfspersonal wie den Erstaufnahmeeinrichtungen für jugendliche Geflüchtete.

Auch die Enttäuschung der Besten Gastgeber- und Fair-Play-Sieger, die im letzten Jahr mit Spieltagtickets ausgezeichnet wurden, dass hier dieses Jahr durch einen Fehler diese an die Siegerteams gingen, ist allen verständlich, zumal Trikots und Tickets von der Eintracht für die Altersgruppen-Sieger doch etwas unverhältnismäßig sind, wo doch Respect & Fairplay im Vordergrund stehen sollten und nicht die Leistungen. Deshalb an dieser Stelle das Versprechen, dass in der Saison 2016 wieder auf gerechte Verteilungen geachtet wird – egal was es nächstes Jahr für Preise geben wird!

Team

Für das Wachsen der Liga 2016 wird das Team und die Gruppe kontinuierlicher Honorarmitarbeitender weiter ausgebaut werden. Im Organisationsteam arbeitet bereits der neue Auszubildende im Beruf Sport- und Fitness-Kaufmann des Sportkreises mit, in der Konzeptentwicklung und Spieltagsorganisation der für die Bolzplatzarbeit am Galluspark zuständige Kollege. Die Erfahrungen aus den Saisons 2013 – 2015 und das Hallenprogramm im Winter werden genutzt, um bisherige Honorarmitarbeiter, Mitglieder des Ligarats und interessierte neue Mitarbeiter zielgerichtet in weitere Aufgabenfelder einzuarbeiten, so dass sie Spieltagsorganisation oder Trainingsangebote übernehmen oder in die Kommunikation mit Einrichtungen und Teams eingebunden werden können.

Finanzierung und Verantwortungsgemeinschaft

Die Finanzierung der Liga bleibt ein wichtiges Thema. Durch ehrenamtliche Leistungen (Schirricouching), Ausleihen im Gallusnetzwerk (Markierungswagen), Sachspenden (Leibchen, Bälle) und das hohe Engagement der beteiligten Träger und des Galluspark-Teams können die Ausgaben weiterhin gering gehalten werden.

Mit „Business for Sports e.V.“ ist es gelungen, einen starken Partner für das Projekt zu gewinnen, der die Liga bis mindestens 2017/18 unterstützt. Damit ist eine wichtige Basis gelegt und wir hoffen, dass alle bisherigen Partner auch weiterhin der Liga treu bleiben. Zudem stellen wir die Liga bei Stiftungen, Ausschreibungen oder Wettbewerben vor; nicht zuletzt ermutigt durch die diesjährige Förderung durch die Naspa Stiftung und den Oddset-Zukunftspreis.

Die Koordinierungsstelle ist derzeit mit einer ½ Stelle besetzt, unterstützt seit September durch den ersten Auszubildenden des Sportkreises Frankfurt e.V. mit dem Ausbau der Liga als Schwerpunkt und zwei Mitarbeiter/innen im Gallusteam mit Stellenanteilen für Projektentwicklung, Mittelakquise, Organisation und Budgetverwaltung. Weiterhin werden Honorarkräfte in der Organisation, dem Spielbetrieb und für Öffentlichkeitsarbeit die Liga beim Wachsen unterstützen. Entsprechend erhöht sich der Mittelbedarf für 2016.

Konsens aller Partner der Liga ist die Förderung von Spiel- und Bewegungsflächen in benachteiligten Stadtteilen, von Toleranz, Respect und Fair Play und der Selbstorganisation. Deshalb ist es unser Anliegen, alle vor- und diesjährigen Partner auch für die kommende Saison zu gewinnen.

Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺

Ein Grundgedanke der Frankfurter Bolzplatzliga F 43⁺ ist die Begleitung der Liga durch die beteiligten Partner als Verantwortungsgemeinschaft. Mit diesem Abschlussbericht möchten wir hierfür einen Beitrag leisten.

Abschlusstabelle Saison 2015

Pos.	Team U11	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Punkte
1	Galluspark Freunde 716	6	6	0	0	47:11	+36	18
2	Ansi International	6	4	0	2	23:23	0	12
3	Galluspark SV	6	2	0	4	19:32	-19	6
4	Kinderhaus Innenstadt	6	0	0	6	14:37	-23	0

Pos.	Team U13 A	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Punkte
1	SV Bornheim 06	6	6	0	0	59:14	+45	18
2	Arche Niederursel	6	4	0	2	41:31	+10	12
3	Schaworalle Innenstadt	6	2	0	4	10:47	-37	6
4	Galaxykickers Seckbach	6	0	0	6	0:18	-18	0

Pos.	Team U13 B	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Punkte
1	Galluspark Kicker	6	6	0	0	33:14	+19	18
2	Galaxy11 Griesheim 2	6	4	0	2	32:25	+7	12
3	Juz Sindlingen	6	1	0	5	17:24	-7	3
4	Real Griesheim	6	1	0	5	14:32	-18	3

Halbfinale U13

SV Bornheim 06	7	Galaxy 11 Griesheim	6
Galluspark Kicker	3	Arche Niederursel	8

Finale U13

SV Bornheim	4	Arche Niederursel	3
--------------------	---	-------------------	---

Spiel Platz 3 U13

Galluspark Kicker	5	Galaxy 11 Griesheim	7
-------------------	---	----------------------------	---

Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺

Pos.	Team U15	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Punkte
1	„Die Natzer“ Griesheim	10	9	0	1	88:44	+44	27
2	Galluspark Nike Kicker	10	7	0	3	72:51	+16	21
3	V.L. Nied	10	6	0	4	44:40	+4	18
4	Ansi International II	10	5	0	5	57:53	+4	15
5	Gallaxy 11 Griesheim I	10	3	0	7	50:78	-28	9
6	Real Griesheim II	10	0	0	10	45:84	-39	0

Pos.	Team U17 A	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Punkte
1	FC Galluspark	6	6	0	0	42:13	+29	18
2	Barca Kubi	6	3	0	3	15:13	+2	9
3	FC Eichwald Griesheim	6	2	0	4	17:26	9	6
4	UMF Lehrer Kooperative I	6	1	0	5	12:34	-22	3

Pos.	Team U17 B	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Punkte
1	UMF Unterliederbach	4	4	0	0	36:12	+24	12
2	UMF Kolping City Boys	5	3	0	2	29:19	+10	12
3	JC Unterliederbach	4	2	0	2	9:18	-9	6
4	V.L. Nied	5	0	0	5	10:35	-25	0

Pos.	Team U17 C	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Punkte
1	Kriftler I	6	5	1	0	29:6	+23	16
2	Kriftler II	6	4	1	1	21:8	+13	13
3	Joki Gutleut I	6	0	2	4	5:21	-16	2
4	Joki Gutleut II	6	0	2	4	6:26	-20	2

Pos.	Team U17 D	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Punkte
1	Seckbacher Kicker	6	4	2	0	26:8	+18	14
2	VAE Gallus Boys I Speyer..	5	2	1	2	17:11	+6	7
3	Real Kubi	5	2	1	2	12:16	-4	7
4	VAE Gallus Boys II Speyer..	6	1	0	5	12:29	-17	3

1/4 Finale

Seckbacher Kicker	2	Kriftoner II	0
-------------------	---	--------------	---

1. Gruppe D vs. 2. Gruppe C

Kriftoner I	3	VAE Gallusboys	2
-------------	---	----------------	---

1. Gruppe C vs. 2. Gruppe D

FC Galluspark	1	UMF Kolping	3
---------------	---	-------------	---

2. Gruppe A vs. 1. Gruppe B

Barca Kubi	3	UMF Unterliederbach	0
------------	---	---------------------	---

1. Gruppe A vs. 2. Gruppe B

1/2 Finale

Seckbacher Kicker	2	Barca Kubi	0
--------------------------	----------	------------	---

UMF Kolping City Boys	1	Kriftoner	0
------------------------------	----------	-----------	---

Platz 3

Kriftoner	3	Barca Kubi	5
-----------	---	-------------------	----------

Finale

UMF Kolping City Boys	5	Seckbacher Kicker	3
------------------------------	----------	-------------------	---

Presse

Gesichter der Liga

Bolzen im Gallus: „Das ist ein bisschen wie meine Familie“

FRANKFURT.02.10.2014- Er ist nicht nur einer von gut 250 jungen Fußballspielern, die an der Frankfurter „Bolzplatzliga“ teilnehmen. Nein, Enes Colak ist nicht nur dabei, er ist immer mitten drin. Ein Allroundtalent, der den Fußball liebt wie kaum etwas anderes. Enes ist in Deutschland geboren, in Frankfurt aufgewachsen, hat aber türkische Wurzeln und einen türkischen Pass. Die Heimat seiner Eltern sieht er freilich nur im Urlaub, wie in diesem Sommer, in dem er ein paar Wochen in Amasya verbracht hat.

Seine Heimat aber ist Frankfurt, das Gallusviertel, die Fußballplätze und Bolzplätze. „Ich spiele für mein Leben gerne Fußball“, sagt er. Das tut er im Verein, bei Türkgücü Frankfurt, das tut er in der „Bolzplatzliga“ für die Galluspark Nike-Kicker. Der bald 15 Jahre alte Enes hat auf dem Platz viele Talente. Er spielt im Feld, er spielt im Tor und er ist Schiedsrichter bei den Spielen der Bolzplatzliga. Dabei ist Geduld gefragt, auch Durchsetzungsvermögen und vor allem das Talent, ausgleichend zu wirken. Enes ist anerkannt bei den erwachsenen Betreuern, aber auch bei seinem jugendlichen Kollegen. An der Pfeife sieht er seine Zukunft. Schiedsrichter-Scheine will er machen, sich als Schiedsrichter weiterbilden und „bald mal richtige Spiele pfeifen“.

Enes war von Anfang an dabei bei der Bolzplatzliga, die vor zwei Jahren unter der Regie des „Sportkreises Frankfurt“ ins Leben gerufen wurde. Fast jeden Tag steht er auf dem Platz im Galluspark, will einfach nur kicken. „Ich kenne hier alle Leute“, sagt er, „das ist ein bisschen wie meine Familie.“ Nach einem Wunsch gefragt, denkt er, natürlich, an den Fußball, an seinen Spielplatz im Sinne des Wortes. Der Bolzplatz im Galluspark ist derzeit nur zur Hälfte bespielbar, rundherum wird gebaut. Das macht dann nicht ganz so viel Spaß. „Hoffentlich können wir bald wieder den ganzen Platz nutzen“, sagt Enes. Er hat das Glück, dass auch die Eltern sein Hobby fördern. „Mein Vater will, dass ich Fußball spiele“, erzählt er.

Enes ist integriert. Nicht nur beim Fußball. Er besucht die Klasse 8 c der Georg-August-Zinn-Schule in Griesheim, eine integrierte Gesamtschule. In zwei Jahren will er dort einen Abschluss

Frankfurter Bolzplatzliga F 43⁺ - für Frankfurts Sportdezernenten Markus Frank eines der besten Beispiele für Fairness, Toleranz und Integration

Frankfurt, 19.02.2015 - Die Schlagzeilen im Frankfurter Sport gehören natürlich der Eintracht, dem FSV, den Skyliners oder den Löwen. Die Profiklubs sind die Leuchttürme in der sportlichen Welt der Mainmetropole. Doch Frankfurt als „Sportstadt“ definiert sich auch und gerade über die vielen anderen kleineren Vereinen, über Aktionen wie der Bolzplatzliga oder des Mitternachtssports, die unter anderem vom Sportkreis Frankfurt ins Leben gerufen wurden und am Leben erhalten werden. „Jeder kann in dieser Stadt am sportlichen Leben teilnehmen, wenn er denn möchte“, sagt der Sportdezernent Markus Frank, „rund 200 000 Menschen von 700 000 in Frankfurt sind Mitglieder in Vereinen, das ist ziemlich einmalig.“

Als eines der besten Beispiele für Fairness, Toleranz und Integration bezeichnet Frank die „Bolzplatzliga“, eine Fußballliga ohne Vereine, aber mit insgesamt 20 Mannschaften, rund 250 Spielern und Spielerinnen aus zehn Stadtteilen der Mainmetropole. Im Frühjahr beginnt die dritte Saison. „Jeder kann mitmachen“, beschreibt Frank den größten Vorteil dieser Liga, „die Einstiegsmöglichkeiten sind niederschwellig.“ Gespielt wird in verschiedenen Altersgruppen, es gibt eine U 11-Liga, eine U 13, eine U 15 und zwei U 17 Gruppen. Die neue „Freiluftsaison“ beginnt im April, bis dahin gibt es noch Turniere für U 15/U 17 am 20. März und U 11 und U 13 am 27. März, jeweils von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr in der Halle der Paul-Hindemith.-Schule. Die eigentliche Heimat der Liga sind die Bolzplätze in den Stadtteilen wie Bornheim, Griesheim, Rödelheim oder Nied. Eine Hochburg ist das Gallusviertel. Gespielt wird fünf gegen fünf, ein Torwart, vier Feldspieler, jede Mannschaft hat normalerweise zehn Mitglieder, gewechselt wird fliegend. Jedes Team wird von einem offiziellen Betreuer geleitet. Vor der Saison werden Spielerpässe ausgestellt, eine Überprüfung vor den Spielen gibt es nicht. Da herrscht Vertrauen in die Betreuer.

Als der Sportdezernent zum ersten Mal zugeschaut hat auf einem der kleinen Plätze mitten in der Stadt war er erst verblüfft, dann begeistert. „Am Anfang konnte ich mir gar nicht richtig vorstellen, wie das läuft“, gibt er zu, „dann war ich fasziniert mit welchem Spaß, aber auch mit welcher Ernsthaftigkeit da gekickt und gekämpft wird.“ Das Drumherum der Bolzplatzliga mit den engen Spielfeldern mit ganz unterschiedlichen Belägen, die bunten Mischungen der Mannschaften, den Straßenbahnfahrten quer durch die Stadt zum jeweiligen Spielort machten den besonderen „Charme“ dieser Idee aus. ps

BOLZPLATZLIGA / UMF

FRANKFURT.- Am 22. April startet die Frankfurter "Bolzplatzliga" in ihre dritte Saison. Der Tag wird von mehr als 350 Kindern und Jugendlichen sehnsüchtig erwartet. Endlich wieder Fußball, endlich wieder Spiele um "Punkte", endlich wieder „Auswärtsfahrten“. Gekickt wurde natürlich auch im Winter und in den ersten Monaten des Jahres, in der Halle, auf den Bolzplätzen, in Schulhöfen. Aber eben nicht organisiert. Jetzt beginnt also die Liga wieder. Mit voraussichtlich über 30 Mannschaften aus einem Dutzend Stadtteilen der Mainmetropole. „Jeder kann mitmachen“, beschreibt der Sportdezernent Markus Frank den größten Vorteil dieser Liga aus seiner Sicht, „die Einstiegsmöglichkeiten sind niederschwellig.“ Gespielt wird in verschiedenen Altersgruppen, es gibt eine U 11-Liga, eine U 13, eine U 15 und zwei U 17 Gruppen.

Fußball verbindet, das ist die Grundidee. Fußball ist im Sinne des Wortes Zeitvertreib. Fußball ist Freizeit. Fußball ist gelebte Integration. Was an den jährlichen Teilnehmern mehr als deutlich wird. Auch in diesem Jahr werden wieder "UMF"-Mannschaften mitspielen. Das Kürzel steht für "Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge". Ein Wortungetüm hinter dem sich menschliche Schicksale verbergen. Es sind Kinder und Jugendliche, die aus den Krisengebieten dieser Welt, aktuell besonders aus Afghanistan, Somalia, Eritrea, Syrien, dem Kongo und dem Iran, nach Deutschland geflüchtet sind, ohne Eltern, ohne irgendwelche Bezugspersonen. Und nun in Frankfurt angekommen sind. Untergebracht unter anderem von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Gutleutviertel, in Obhut genommen, wie es offiziell heißt.

Sie lernen Deutsch in den Einrichtungen, sie haben einen halbwegs normalen Tagesablauf mit Frühstück, Mittagessen und Abendessen, sie haben Schlafplätze und bekommen Hilfe bei den täglichen Herausforderungen wie Arztbesuchen oder dem Überwinden bürokratischer Hindernisse. Kontakt zu den Eltern in der fernen Heimat gibt es kaum, ab und zu ein Telefongespräch, mehr ist nicht möglich. Da ist es wenig überraschend, dass der Sport im Allgemeinen und der Fußball im Besonderen nicht nur eine willkommene Abwechslung ist, sondern Höhepunkte der Tage. "Ich freue mich auf jeden Tag, den ich Fußball spielen kann", sagt der 16 Jahre alte Mehdi, geboren im Iran, aufgewachsen in Syrien. Wie seine Freunde Eltaf, Homayon und Matia hat es ihn nach Frankfurt verschlagen. Mehdi will Fußball spielen, er kann es auch erstaunlich gut. Kein Anfänger, einer, der schon zu Hause oft gekickt hat. Doch er hat nicht nur Fußball im Kopf. "Ich will etwas lernen, ich will in Deutschland bleiben", sagt er. Deshalb hat er sich ganz besonders bemüht, die Sprache zu lernen. Ob es für ihn in diesem Sinne ein gutes Ende nimmt, entscheiden andere.

Jetzt kümmern sich um die Jugendlichen erst einmal Menschen wie Denis Bambusek, der Organisator der „Bolzplatzliga“ oder Daniel Mühlig von der AWO mit der sperrigen Berufsbezeichnung "pädagogische Fachkraft". 45 Jugendliche sind aktuell in der Einrichtung im Gutleutviertel im Osten der Stadt untergebracht. Im Schnitt bleiben sie zwischen fünf und acht Monate, bevor sie in sogenannte Folgeeinrichtungen gebracht werden. Irgendwann wird auch über die Asylanträge entschieden. Immerhin, eine Abschiebung von unter achtzehnjährigen Flüchtlingen kommt grundsätzlich nicht in Frage.

Die ungewisse Zukunft ist eine Belastung, der Fußball mit der Bolzplatzliga eine willkommene Abwechslung. „Die Motivation ist sehr hoch“, sagt Bambusek über die Spieler der Mannschaften. „Das Interesse am Fußball ist extrem hoch“, sagt Mühlig. Zwei Mannschaften hat die AWO gemeldet für die Liga. „Sie kommen raus aus ihrem Viertel und lernen andere Jugendliche



Pressemitteilung

Der Kern der Sportstadt Frankfurt

Sportdezernent Markus Frank besucht neues Projektbüro und übergibt Fördermittelzusagen an den Sportkreis

Frankfurt, 19.02.2015 - Markus Frank war voll des Lobes: „Ich bin stolz darauf, dass wir diesen Sportkreis hier in Frankfurt haben“, sagte der Sportdezernent bei seinem Besuch der Sportkreis-Geschäftsstelle. „Der Sportkreis ist der Kern der Sportstadt Frankfurt.“ Am 19. Februar informierte Frank den Sportkreis über die Bewilligung städtischer Fördergelder. Auch im laufenden Jahr trägt die Stadt 150.000 Euro zur Finanzierung von „Schulkids in Bewegung“ (SKIB) bei: „Ein Projekt von enorm hoher Qualität“, so Franks Einschätzung. Bereits seit 2010 bringt SKIB zusätzliche Sportangebote an Frankfurter Grundschulen: Ausgewählte Schulen kooperieren mit einem Sportverein in ihrem Stadtteil, Übungsleiter des Vereins bieten direkt in der Schule Bewegungseinheiten an, zusätzlich zu den im Stundenplan vorgesehenen Sportstunden. Seit Projektstart im Jahr 2011 kamen bereits 4.600 Grundschülerinnen und -schüler an 34 Schulen in 21 Stadtteilen in den Genuss zusätzlicher Sport- und Bewegungsangebote. Weitere 60.000 Euro bewilligte die Stadt für die mit dem Projekt verbundenen Fitness- und Motoriktests für Erstklässler.

Auch eine Zusage über 25.000 Euro für die Gallusprojekte des Sportkreises hatte Frank im Gepäck: BasKidBall, bei dem Schüler lernen, wie man sich in der Schule genauso wie im Sport Ziele stecken und erreichen kann, sowie die Bolzplatzliga und den Galluspark Bolzplatz. All das sei „Unterstützung für gute Projekte“, so der Sportdezernent.

Kontakt:

Ute Heinemann
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0) 69 - 94 14 71 12
Fax: +49 (0) 69 - 41 37 26
Mail: presse@sportkreis-frankfurt.de

Geschäftsstelle
Sportkreis Frankfurt am Main e.V.
Wächtersbacher Str. 80
60386 Frankfurt
Tel.: +49 (0) 69 - 94 14 71 11
Fax: +49 (0) 69 - 41 37 26
E-Mail: info@sportkreis-frankfurt.de
www.sportkreis-frankfurt.de
Facebook: Sportkreis-Frankfurt-eV



Pressemitteilung

Zur Übergabe war Frank in die Geschäftsstelle des Sportkreises in der Fabriksporthalle im Frankfurter Osten gekommen, wo seit Anfang des Jahres auch ein zweites Projektbüro des Sportkreises untergebracht ist - neben dem Gallusprojektbüro im Frankfurter Westen.

Der Sportkreis-Vorsitzende Roland Frischkorn, der die Bescheide entgegennahm, freute sich über Franks lobende Worte für das Engagement des Frankfurter Dachverbandes: „Mit der Vielfalt seiner Projekte verfolgt der Sportkreis einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz und steht damit nicht zuletzt auch für eine gelebte Willkommenskultur in unserer Stadt“, sagte er. „Ohne die gute Zusammenarbeit mit dem Sportamt und die Unterstützung der Stadt, wäre diese Arbeit nicht möglich.“

Der Sportkreis Frankfurt e.V. ist die Dachorganisation der Frankfurter Turn- und Sportvereine und dem Landessportbund Hessen angeschlossen. Er vertritt die Interessen der rund 430 Frankfurter Turn- und Sportvereine mit 170.000 Sportlerinnen und Sportlern nach innen und außen. Dabei unterstützt er die Vereine zum Beispiel bei Zuschüssen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedergewinnung und Weiterentwicklung von Sportangeboten.

Kontakt:

Ute Heinemann
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0) 69 - 94 14 71 12
Fax: +49 (0) 69 - 41 37 26
Mail: presse@sportkreis-frankfurt.de

Geschäftsstelle
Sportkreis Frankfurt am Main e.V.
Wächtersbacher Str. 80
60386 Frankfurt
Tel.: +49 (0) 69 - 94 14 71 11
Fax: +49 (0) 69 - 41 37 26
E-Mail: info@sportkreis-frankfurt.de
www.sportkreis-frankfurt.de
Facebook: Sportkreis-Frankfurt-eV

Bolzplatzliga eröffnet Saison

von pia

Frankfurt. Die dritte Saison der Frankfurter Bolzplatzliga F43+ eröffnet am Mittwoch, 22. April, 15 Uhr, Sportdezernent Markus Frank (CDU). Den Auftakt machen die Teams aus den Altersklassen U 13 und U 17. Ausgetragen wird der erste Ligatag auf dem Bolzplatz der Ackermansschule an der Herxheimer Straße, dem aktuellen Exilbolzplatz der Jugendlichen im Galluspark. Markus Frank und Roland Frischkorn vom Sportkreis Frankfurt stellen dabei auch den neuen Schirmherrn der Liga, Philip Holzer, vor. Die Bolzplatzliga F43+ will eine Liga von Kindern und Jugendlichen aller Frankfurter Stadtteile und des Rhein-Main-Gebietes sein. „Jeder kann mitmachen“, beschreibt Frank, was ihm an der Bolzplatzliga gefällt. „Der größte Vorteil dieser Liga ist: Die Einstiegsmöglichkeiten sind niederschwellig. Am Anfang konnte ich mir gar nicht richtig vorstellen, wie das läuft, aber dann war ich fasziniert mit welchem Spaß, aber auch mit welcher Ernsthaftigkeit dort gekickt und gekämpft wird.“

(pia)

Artikel vom 18.04.2015, 03:00 Uhr (letzte Änderung 18.04.2015, 02:50 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Bolzplatzliga-eroeffnet-Saison;art675,1360941>

© 2015 Frankfurter Neue Presse

Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺ - Saisonöffnung 2015
Stadtrat Markus Frank und Roland Frischkorn stellen den neuen Schirmherrn Philip Holzer vor

Frankfurt 23.04.2015 - Die dritte Saison der Frankfurter Bolzplatzliga ist eröffnet. Am gestrigen Mittwochnachmittag haben auf dem Bolzplatz hinter der Ackermannschule im Gallus die ersten Spiele stattgefunden. Der Sportkreis Frankfurt, Initiator dieser Erfolgsgeschichte, hatte ein kleines Programm zur Eröffnung zusammengestellt. Mit dem Frankfurter Sportdezernenten Markus Frank und dem neuen Schirmherrn Philip Holzer konnte der Sportkreis-Vorsitzende Roland Frischkorn auch prominente Gäste begrüßen. „Wir haben ungefähr einhundert Bolzplätze in der Stadt und ganz, ganz viele Fußballtalente“, sagte Frank, „diese mussten wir zusammenführen und mit der Bolzplatzliga ist das gelungen.“ Frank wie Frischkorn bedankten sich besonders bei Philip Holzer. „Er ist ein Mann der Tat“, sagte Frank, „so stelle ich mir Bürgerengagement vor.“



Holzer, Mitglied des Aufsichtsrates der Frankfurter Eintracht, unterstützt neben anderen Sponsoren wie Spielraum/Nike, aurelis Real Estate, der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen, der Naspas Stiftung, dem FSV Frankfurt und der Caritas mit seinem Verein „Business für Sports e.V.“ die Liga. Zur Eröffnung der dritten Saison, für die bislang 34 Mannschaften für die Altersstufen von U 11 bis U 17 gemeldet sind, hatte er nicht nur einen Scheck von 25 000 Euro mitgebracht, sondern als leuchtendes Beispiel für die vielen kleinen und großen Kicker der Liga auch mit Ahmed Diack einen Spieler aus dem großen Talentschuppen der Eintracht. Der 16 Jahre alte Diack, geboren im Senegal, spielt in der U 17-Bundesligamannschaft der Eintracht. Er ist einer der „Paten“ der Liga, „Und demnächst stelle ich euch noch einen ganz prominenten neuen Paten vor“, kündigte Holzer an. Ein Eintracht-Profi wird sich in Zukunft auch um die Bolzplatzliga kümmern.

Der 49 Jahre alte Holzer erinnerte in seiner kurzen Rede an seine eigenen sportliche Vergangenheit und blickte in die Zukunft. „Ich habe einst auch auf solchen Plätzen gleich nach der Schule das Fußballspielen gelernt“, sagte er, „ich bin überzeugt, dass Sport im Allgemeinen und Fußball im Besonderen einen wichtigen Beitrag zur Integration von Kindern und Jugendlichen leisten kann und damit auch zum Zusammenhalt einer auseinandertriftenden Gesellschaft.“ Er habe es sich zur Aufgabe gemacht, mit seinem Verein unter anderem die Bolzplatzliga zu fördern.

Kontakt und Ansprechpartner*innen der Frankfurter Bolzplatzliga F 43⁺:

Denis Bambusek, Ahmet Söylemez und Helga Roos,
Sportkreis Frankfurt e.V. – Gallusprojektebüro, Fischbacher Straße 24, 60326 Frankfurt am Main
Tel: 069 75 00 38 00 - Mobil: 0157 367 91 616 und 0176 511 79 808
Email: denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de

Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺ - Saisonöffnung 2015
Stadtrat Markus Frank und Roland Frischkorn stellen den neuen Schirmherrn Philip Holzer vor



Holzer und sein Verein „Business für Sports e.V.“ nimmt sein Engagement ernst. Er prämiert am Ende der Saison nicht nur die besten Mannschaften, sondern hat auch Preise ausgelobt für die „besten Gastgeber“, die „fairsten Mannschaften“ und für gute Ideen, wie die jeweiligen Bolzplätze in noch besseren Zustand versetzt werden können. „Es ist das Ziel, dass irgendwann die Bolzplatzliga alle Frankfurter Stadtteile abdeckt“, sagte er, „und dass die Plätze in immer besserem Zustand kommen.“ Da liegt er ganz auf der Linie des offiziellen Mottos: Denn die Liga trägt den Zusatz F43⁺. Soll heißen: Das Ziel ist es, dass in allen 43 Frankfurter Stadtteilen gekickt werden soll. Und das „+“ steht für das gesamte Rhein-Main-Gebiet. ps

Kontakt und Ansprechpartner*innen der Frankfurter Bolzplatzliga F 43⁺:

Denis Bambusek, Ahmet Söylemez und Helga Roos,
Sportkreis Frankfurt e.V. – Gallusprojektebüro, Fischbacher Straße 24, 60326 Frankfurt am Main
Tel: 069 75 00 38 00 - Mobil: 0157 367 91 616 und 0176 511 79 808
Email: denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de

Fluchtpunkt Fußball

Jugendliche aus Kriegsgebieten in der „Bolzplatzliga“

js. FRANKFURT. An diesem Mittwoch startet die Frankfurter „Bolzplatzliga“ in ihre dritte Saison. Der Tag wird von mehr als 250 Kindern und Jugendlichen sehnlisch erwartet. Endlich wieder Fußball, endlich wieder Spiele um „Punkte“, endlich wieder „Auswärtsfahrten“. Gekickt wurde natürlich auch im Winter und in den ersten Monaten des Jahres, in der Halle, auf den Bolzplätzen, in Schulhöfen. Aber eben nicht organisiert. Jetzt beginnt die Liga mit voraussichtlich zwanzig Mannschaften aus zehn Stadtteilen der Mainmetropole. „Jeder kann mitmachen“, beschreibt der Sportdezernent Markus Frank den größten Vorteil dieser Liga aus seiner Sicht, „die Einstiegsmöglichkeiten sind niederschwellig.“ Gespielt wird in verschiedenen Altersgruppen, es gibt eine U-11-Liga, eine U-13-, eine U-15- und zwei U-17-Gruppen.

Fußball verbindet, das ist die Grundidee. Fußball ist im Sinne des Wortes Zeitvertreib. Fußball ist Freizeit. Fußball ist gelebte Integration. Was an den jährlichen Teilnehmern mehr als deutlich wird. Auch in diesem Jahr werden wieder „UMF“-Mannschaften mitspielen. Das Kürzel steht für „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“. Ein Wortungestüm, hinter dem sich menschliche Schicksale verbergen. Es sind Kinder und Jugendliche, die aus den Krisengebieten dieser Welt, aktuell besonders aus Afghanistan, Somalia, Eritrea, und Syrien, in Einzelfällen auch aus Kongo und Iran, nach Deutschland geflüchtet sind, ohne Eltern, ohne irgendwelche Bezugspersonen. Und nun in Frankfurt angekommen sind. Untergebracht unter anderem von der Arbeiterwohlfahrt (Awo) im Gutleutviertel, in Obhut genommen, wie es offiziell heißt.

Sie lernen Deutsch in den Einrichtungen, sie haben einen halbwegs normalen Tagesablauf mit Frühstück, Mittagessen und Abendessen, sie haben Schlafplätze und bekommen Hilfe bei den täglichen Herausforderungen wie Arztbesuchen oder dem Überwinden bürokratischer Hindernisse. Kontakt zu den Eltern in

der fernen Heimat gibt es kaum, ab und zu ein Telefongespräch, mehr ist nicht möglich. Da ist es wenig überraschend, dass der Sport im Allgemeinen und der Fußball im Besonderen nicht willkommene Abwechslungen sind, sondern Höhepunkte der Tage. „Ich freue mich auf jeden Tag, an dem ich Fußball spielen kann“, sagt der 16 Jahre alte Mehdi, geboren in Iran, aufgewachsen in Syrien. Wie seine Freunde Eltaf, Homayon und Matia hat es ihn nach Frankfurt verschlagen. Mehdi will Fußball spielen, er kann es auch erstaunlich gut. Kein Anfänger, einer, der schon zu Hause oft gekickt hat. Doch er hat nicht nur Fußball im Kopf. „Ich will etwas lernen, ich will in Deutschland bleiben“, sagt er. Deshalb hat er sich ganz besonders bemüht, die Sprache zu lernen. Ob es für ihn in diesem Sinne ein gutes Ende nimmt, entscheiden andere.

Jetzt kümmern sich um die Jugendlichen erst einmal Menschen wie Dennis Bambusek, der Organisator der „Bolzplatzliga“, oder Daniel Mühlig von der Awo mit der sperrigen Berufsbezeichnung „pädagogische Fachkraft“. 45 Jugendliche sind aktuell in der Einrichtung im Gutleutviertel im Westen der Stadt untergebracht. Im Schnitt bleiben sie zwischen fünf und acht Monate, bevor sie in sogenannte Folgeeinrichtungen gebracht werden. Irgendwann wird auch über die Asylanträge entschieden. Immerhin, eine Abschiebung von unter achtzehnjährigen Flüchtlingen ist in den letzten Jahren nicht vorgekommen.

Die ungewisse Zukunft ist eine Belastung, der Fußball mit der Bolzplatzliga mehr als nur ein willkommener Ausgleich. „Die Motivation ist sehr hoch“, sagt Bambusek über die Spieler der Mannschaften. „Das Interesse am Fußball ganz allgemein ist extrem hoch“, sagt Mühlig. Drei Mannschaften hat die Awo gemeldet für die Liga. „Sie kommen raus aus ihrem Viertel und lernen andere Jugendliche kennen“, nennt er einen weiteren großen Vorteil der Fußballidee.

Kicken bringt die Kids zusammen

Bolzplatzliga startet mit 32 Teams in die dritte Saison – Auch viele Flüchtlinge spielen mit

Für die Bolzplatzliga F43+ des Sportkreises Frankfurt gibt es keinen eigenen Verband und keine einheitlichen Trikots – aber eine Menge Unterstützung und Selbstorganisation der Kinder und Jugendlichen. Gestern startete die Liga mit 32 Teams in die dritte Saison.

■ Von Thorben Pehlemann

Gallus. Dass es sich nicht um klassischen Verbandsfußball handelt, bezeugen schon die Namen der mitspielenden Teams: „Galluspark Freunde 716“, „Galaxy11 Griesheim“ oder auch „Die Wilden Bornheimer Roznasen“ füllen die Bolzplatzliga F43+ mit Leben. Man spielt nicht auf Rasen und nicht über große Distanzen. Die Kinder und Jugendlichen, zehn bis 17 Jahre jung, tragen außerdem keine einheitlichen Trikots und Schienbeinschoner, sondern nur bunte Leibchen, Jogginghosen und Sneakers. Der Fußball, den sie anbieten, mag nicht sehr taktisch geprägt sein, ist aber keineswegs minderwertig. Er ist schnell, trickreich, präzise und fair, so roh und dynamisch wie der Ort des Geschehens: der Bolzplatz. Einmal pro Woche fünf gegen fünf, zwei Tore, ein Ball – die Karriere nicht weniger Profifußballer begann auf diese Weise.

Kuchen für den Gegner

Gestern wurde die Bolzplatzliga F43+ zum dritten Mal auf dem Bolzplatz der Ackermansschule gestartet. Nicht allerdings, um Profis auszubilden, sondern um Kindern und Jugendlichen zwischen April und September eine Beschäftigung am Nachmittag zu ermöglichen, sie zu fördern und zu fördern. „Fair Play und Respekt gehören zum wesentlichen Kern des Spiels und unserer Philosophie“, sagte Roland Frischkorn, Vorsitzender des Frankfurter Sportkreises, der die Liga ins Leben



Kein Rasen, keine Trikots, fünf gegen fünf: In der Bolzplatzliga geht's anders zu als beim klassischen Vereinsfußball.

Fotos: Leonhard Hamerski

rief und koordiniert. Frischkorn betonte dabei allerdings die Selbstorganisation der Kicker, welche von der Platzpflege über gemeinsames Training und die Schiedsrichterausbildung bis zum gebührenden Empfang des jeweiligen Gegners reicht.

„Es hat mich schon ziemlich berührt, als ich erfuhr, dass die Kids Kuchen für den Gegner backen und Tee

servieren“, erzählte Philip Holzer, Vorstandsvorsitzender des gemeinnützigen Vereins „Business for Sports“, Aufsichtsrat bei Eintracht Frankfurt und für die kommende Saison neuer Schirmherr der Bolzplatzliga. Im Gepäck hatte Holzer, der mit „Business for Sports“ in vielen verschiedenen Projekten jährlich 4000 Kinder erreicht, einen Scheck über 25000 Euro,

damit der Ligabetrieb sichergestellt wird – schließlich braucht es auch betreuendes Personal, Bälle und vieles mehr. Insgesamt benötigt die Liga ein Budget von 40000 Euro; sie wird aber auch von der Stadt, dem Land, dem Sozialprojekt Spielraum, Aurelis Real Estate und der Caritas unterstützt.

Unerwartete Harmonie

Holzers Engagement endet mit dem Scheck allerdings keineswegs. „Sport ist einer der wenigen Klebstoffe, der unsere auseinander driftende Gesellschaft zusammenhält“, sagte er und verwies auf die vielen verschiedenen Nationalitäten der Teilnehmer, die friedlich und ohne aggressive Zwischenfälle miteinander spielten: „Da herrscht eine Harmonie, die man nicht erwarten würde.“ Besonders stolz ist er dabei auf eine bestimmte Zahl: Zwölf von insgesamt 32 Teams kommen aus Flüchtlingsheimen. „Gerade für diese Kinder ist die Liga wichtig“, sagte Holzer. Im letzten Jahr habe er beobachtet, wie die Mitspieler als Ersatz für Brüder und Schwestern fungierten, schließlich seien die meisten Flüchtlingskinder alleine und verwaist. Sportdezernent Markus Frank

(CDU) wünscht sich, dass das „schr erfolgreich“ Projekt künftig organisch und stetig wächst, so dass alle 43 Frankfurter Stadtteile mindestens eine Mannschaft stellen – schließlich trägt die Liga die 43 Quartiere bereits im Namen. Damit dies geschehen kann, hat Philip Holzer noch einiges vor mit der Liga: „Von 100 Bolzplätzen in der Stadt sind viele in katastrophalem Zustand“, berichtete er. Dies gelte es zu verändern, indem man die Wahrnehmung des Bolzplatzes als wichtigem Treffpunkt in der Nachbarschaft betone. „Alles ist möglich“, sagte Holzer und schloss Private-Public-Partnerschaften für die Platzpflege ebenso mit ein wie die Beleuchtung bei Dunkelheit.

Damit Wachstum und Veränderungen aber aus der Mitte des Projekts heraus geschehen, angetrieben von den jungen Kickern, setzt Holzer Reizpunkte für weiteres Engagement und lobt Preise aus für die fairen Mannschaft, den besten Gastgeber und für Ideen, wie die Liga und die Plätze verbessert oder verschönert werden können. „Die Kids sollen mit Ideen kommen. Eigeninitiative und Selbstorganisation sollen weiter wachsen.“



Ohne Geld geht's nicht: Philip Holzer (3.v.l.), Schirmherr der Bolzplatzliga, brachte einen Scheck über 25000 Euro mit.



Bei den meisten Spielen geht es ausgesprochen fair zu.



Beim ersten Spiel der Saison kicken die Kinder auf dem Sportplatz der Ackermannschule.

CHRISTOPH BOECKHELER

Anpfiff der Bolzplatzliga

GALLUS Bei der dritten Auflage kommen viele Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsheimen

Von Oliver Teutsch

Die Kinder wollen endlich kicken, die Erwachsenen wollen noch ein bisschen erzählen. Dann wird die dritte Runde der Frankfurter Bolzplatzliga F43 endlich mit der Partie Galluspark Kicker gegen Real Griesheim angepfiffen. Es ist eine Partie der U13, darüber hinaus messen sich in dieser Saison auch die Kinder und Jugendlichen der U11, U15 und U17.

Bei den Ältesten hat die Bolzplatzliga dieses Jahr einen enormen Zuwachs bekommen. Das liegt vor allem an den vielen Flüchtlingskindern, die mitkicken. Elf der 17 Teams werden von den Flüchtlingseinrichtungen im Gallus, Gutleut, Unterliederbach und der Innenstadt gestellt. Zieht man diese Teams ab, hat die Bolzplatzliga keinen Zuwachs bekommen. Roland Frischkorn findet das nicht schlimm. „Wir wollen lieber ein Projekt, das Luft zum Atmen hat“, sagt der Vorsit-

Die Frankfurter Bolzplatzliga F43 ist ein vom Sportkreis Frankfurt und der Stadt ins Leben gerufene Projekt.

Ziel ist es, aus allen Frankfurter Stadtteilen eine Mannschaft zum Mitbolzen zu bewegen. Allerdings sind die Ver-

zende des Sportkreises Frankfurt. Er setzt eher auf Mund-zu-Mund-Propaganda, als das Projekt „zu einer Blase aufzupumpen, die dann platzt“.

Neben dem Sportkreis Frankfurt zählt auch die Stadt Frankfurt zu den Unterstützern der Veranstaltung. Mit dem Unternehmer Philip Holzer hat die Bolzplatzliga nun auch noch einen finanzkräftigen Schirmherren. Das Aufsichtsratsmitglied von Eintracht Frankfurt unterstützt das Projekt mit 25 000 Euro, gut einem Drittel des notwendigen Geldes. „Sport ist einer der ganz we-

DAS PROJEKT

antwortlichen von diesem Ziel noch ein Stück weit entfernt.

Bei der dritten Auflage sind zwar immerhin 30 Mannschaften am Start, allerdings kommen die nur aus zwölf verschiedenen Stadtteilen. ote

nigen „Klebstoffe, die unsere Gesellschaft noch zusammenhält“, sagt Holzer zu seinem Engagement. Dem ehemaligen Investmentbanker geht es mit der Entwicklung der Bolzplatzliga allerdings nicht schnell genug. „Mein Ziel ist es, 100 Mannschaften an den Start zu bringen und mindestens aus jedem Stadtteil eine.“ Frischkorn lässt durchblicken, dass er Holzer beim Anschieben des Projekts ein bisschen bremsen musste.

Für den Anpfiff der diesjährigen Runde haben sich die Verantwortlichen am Mittwoch den

Bolzplatz der Ackermannschule in der Herxheimer Straße ausgesucht. Sicherlich nicht zufällig. Denn der Schulsportplatz der Ackermannschule ist in einem exzellenten Zustand. Das ist allerdings nicht überall so. Etwa 100 Bolzplätze gibt es in Frankfurt, verrät Sportdezernent Markus Frank (CDU). Bespielt werden diese Bolzplatzsaison 17. „Aber auch davon sind einige in einem erbärmlichen Zustand“, verrät Schirmherr Holzer. In der vergangenen Saison hatten bei einer Partie im Riederwald sogar die Tore gefehlt, die irgendwie kurzfristig abhanden gekommen waren.

Daher hat Holzer für diese Runde einen Preis ausgelobt. Die Kinder sollen sich überlegen, wie sie ihren Bolzplatz auf Vordermann bringen können. Die besten Ideen sollen dann prämiert und umgesetzt werden. Dazu wollen die Verantwortlichen schauen, welche Plätze eventuell beleuchtet werden können.

[» Aktuell](#)

Große Kulisse gegen Union Berlin

FSV erwartet viele Gäste auf den Rängen



Beste Stimmung im Frankfurter Volksbank Stadion: Zum letzten Heimspiel der Saison 2014/15 gegen Union Berlin erwartet der FSV Frankfurt zahlreiche Gäste. Neben 50 Fußballvereinen aus ganz Hessen kommen 34 Fußballteams aus der Frankfurter Bolzplatzliga, die ihre Turniere auch beim FSV austragen. Zudem wollen sich 250 Flüchtlinge, die in den Stützpunkten des Projekts „Sport & Flüchtlinge“ der Sportjugend Hessen aktiv sind, die Partie gegen die Eisernen nicht entgehen lassen.

Die Stützpunkte der FFH-Fußballschule und die Jugendmannschaften des FSV Frankfurt werden auf den Rängen ebenfalls für gute Stimmung sorgen. Alle zusammen wollen sie die Schwarz-Blauen geschlossen anfeuern, um einen großen Schritt zum Klassenerhalt zu machen.

Autor: Carsten Praeg | 13.05.2015

 [Drucken](#)

Newsletter Anmeldung

E-Mail Adresse:

Nach dem Klick auf die Schaltfläche "eintragen" gelangst Du zu unserem An- und Abmelde-System. Hier erhältst Du weitere Informationen.



powered by  QualityHosting

Kicken für den Zusammenhalt FR 12.10.2015

Finale der Bolzplatzliga am Waldstadion / 34 Cliques aus zehn Stadtteilen treten gegeneinander an

Von Denis Hubert

Konzentriert euch doch mal“, ruft Karim Jabli über das Trainingsgelände vor dem Waldstadion. Dann nimmt der Coach sich einen seiner Spieler zur Brust: „Ayoub, nicht schlafen!“ Doch Flehen und Betteln hilft nichts: Das Team SV Bornheim 06 gibt im Halbfinale einen Dreitore-Vorsprung aus der Hand. Nun muss ein Elfmeterschießen die Entscheidung bringen beim Saisonfinale der Frankfurter Bolzplatzliga.

Karim Jabli ist Sozialarbeiter in der Nachbarschaftshilfe Bornheim. Das Kinderhaus spielt seit zwei Jahren mit dem auf den Namen SV Bornheim 06 getauften Team in der Bolzplatzliga mit. Sieben Jungs und zwei Mädchen aus der Einrichtung treten am Sonntag im Schatten des Stadtwalds gegen den Ball. „Die Kinder schließen neue Freundschaften und lernen, mit Niederlagen umzugehen“, zählt Trainer Jabli die Vorzüge auf.

Unter dem Motto „Toleranz – Fairplay – Respekt“ hat der Sport-

kreis Frankfurt die Bolzplatzliga in diesem Jahr zum dritten Mal ausgerichtet. Mannschaften aus den Altersklassen U11, U13, U15 und U17 bespielen 14 Bolzplätze im Stadtgebiet. Insgesamt traten 34 Cliques aus zehn Stadtteilen gegeneinander an, darunter zwölf Teams mit unbegleiteten Flüchtlingen. Die Kinder organisierten den Spielbetrieb.

„Die Bolzplatzliga soll den Austausch zwischen den Stadtteilen fördern“, umschreibt Sportkreis-Mitarbeiterin Helga Roos den Zweck. Ziel sei es, aus allen 43 Stadtteilen eine Mannschaft zum Mitbolzen zu bewegen. Außer dem Sportkreis zählt auch die Stadt zu den Unterstützern. Mit dem Unternehmer Philip Holzer hat die Bolzplatzliga einen finanzkräftigen Schirmherrn. Das Aufsichtsratsmitglied von Eintracht Frankfurt unterstützt das Projekt mit 25000 Euro, gut einem Drittel des notwendigen Geldes. Der Sportkreis hat das Saisonfinale am Sonntag inszeniert: Musik dröhnt aus Lautsprechern. Die Sportjugend hat eine Kletterwand aufgebaut.



Bolzen am Waldstadion.

RENATE HOYER

POKALE

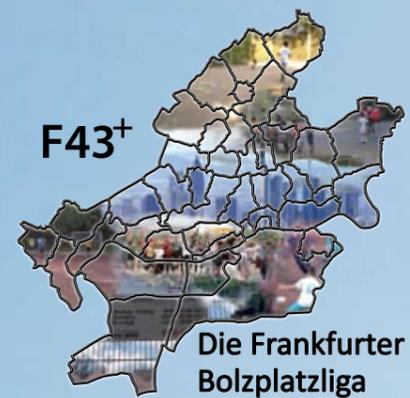
Gewinner der Altersklasse U11 wurden die Galluspark Freunde 716. Das beste U13-Team stellte der SV Bornheim 06.

Die beste U15-Mannschaft sind „Die Natzer“ Griesheim. U17-Sieger wurden die UMF Kolping City Boys.

Bester Gastgeber in der U17-Klasse waren die VAE Gallus Boys Speyerer Straße. Zur Belohnung traten sie gegen Spieler der Deutschen Autorennationalmannschaft und Journalisten an.

Infos zur Bolzplatzliga gibt es unter www.sportkreis-frankfurt.de/bolzplatzliga-f43.html. hub

Ein Höhepunkt für die Fußballbegeisterten: Abwehspieler Marco Russ von Eintracht Frankfurt hilft bei der Siegerehrung. Das kommt an: „Wenn man auf Rasen spielt, macht es richtig Spaß“, sagt Amin. Der 14-Jährige trägt ein Trikot des spanischen Topklubs FC Barcelona. Und das, obwohl er eigentlich Anhänger von Erzrivale Real Madrid ist.



Frankfurter Bolzplatzliga F43+ Saison 2015

Start: 22.04.2015

- Hinrunde: 22.04. – 22.07.2015
- Rückrunde: 09.09. – 11.10.2015
- Spieltag: Mittwoch von 16:00 – 19:00 Uhr
- Spielerzahl: 4+1

Spielzeit: 2x15 Minuten
Wo: Auf Bolzplätzen in eurer Nähe

Altersgruppen

- U11 (Jahrgang 2004 und jünger)
- U13 (Jahrgang 2002 und jünger)
- U15 (Jahrgang 2000 und jünger)
- U17 (Jahrgang 1998 und jünger)

2015
10 Jahre
Gallus



MACHT MIT!
ohne EUCH geht es nicht!



Frankfurter Bolzplatzliga F43+

- Saisonabschlussspiele
- Programm für Teams und Gäste
- Meisterfeier

Wann: 11.10.2015

10:00 – 18:00 Uhr

Wo: Commerzbank-Arena



COMMERZBANK ARENA
Frankfurt am Main

- U17**
- FC Galluspark • Barca Kubi
 - FC Eichwald Griesheim
 - UMF Lehrer Kooperative I
 - UMF Unterliederbach
 - UMF Kolping City Boys
 - JC Unterliederbach • V.L. Nied
 - Joki Gutleut I • Joki Gutleut II
 - Krißler I • Krißler II
 - VAE Gallus Boys I Speyerer
 - VAE Gallus Boys II Speyerer
 - Real Kubi • Seckbacher Kicker

- U11**
- Galluspark Freunde 716
 - Galluspark SV
 - Kinderhaus Innenstadt
 - Ansi International

- U15**
- „Die Natzer“ Griesheim
 - V.L. Nied
 - Gallusparkpark Nike Kicker
 - Ansi International II
 - Galaxy 11 Griesheim I
 - Real Griesheim II

Schirmherr: Philip Holzer

- U13**
- SV Bornheim 06
 - Arche Niederursel
 - Schaworalle Innenstadt
 - Galluspark Kicker
 - Galaxy 11 Griesheim 2
 - Juz Sindlingen
 - Real Griesheim

2015
10 Jahre
Gallus

